

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Teutscher Reichs-Historie Anfang

ak



Teutscher Reichs-Historie

Anfang.

170 E 1490 R
Historie/
was sie
sey?

S wird kein kluger Mensch in Abrede seyn /
 daß die Historie vor der ganzen Welt pass
 fiere für einen lauterer Spiegel der Weisheit /
 für einen Schau-Platz der ganzen Welt / für einen
 geschickten Notarium publicum aller fürlauffender
 menschlicher und natürlicher Dingen / Handel /
 und Geschäften / für einen Stern der Weisen /
 für ein Licht der Klugen / für ein Lustgarten der
 Gedancken / für einen Aspect der Begierden / für
 ein Cornucopiae des Verstandes / für einen getreue
 en Weegweiser des Willens / und für den besten
 Rathgeber in allem Fürnehmen / Thun und Las
 sen. Derowegen / als König Alphonfus in Ar
 ragonien von seinen Ministres gefragt wurde :
 warum er sich so sehr auff die Historie legte ? er
 gar weislich geantwortet : Daß ich darauff lern
 ne Königlich zu leben / gerecht zu regieren /
 und glorios zu sterben. R. Carolus V. aber
 pflegte zu sagen : auß der Historie müsse man lern
 en durch das Vergangene gescheid zu werden /
 das Gegenwärtige rechtschaffen zu überlegen /
 und das Künfftige sorgfältig zu bedencken. Auß
 eben dem Fundament ließ Gott der Herr durch
 den Moses die Geschichte der ersten Schöpfung
 der ersten Welt / der Israeliten / und anderer
 Völker / mit welchen sie zu thun bekamen / der
 Nachwelt auffschreiben. Die weisen Griechen
 folgten dem Moses nach / und die klugen Rö
 me

Gott
selbst ist
der Urheber
der Historie.



mer
 auch
 ange
 ten i
 kom
 halte
 nus
 rodo
 disch
 nuir
 Man
 ten h
 xis a
 Nach
 der
 danc
 Xenc
 zeich
 ten.
 getha
 Velle
 tum
 licarn
 neliv
 quill
 alten
 Nur
 seelig
 Eimb
 inden
 Blut
 ben
 lich
 fonde
 Liede

mer sahen es den Griechen ab / welchen hernach auch viele andere Völker nachgeahmet / die sich angelegen seyn lassen / die Thaten und Geschichten ihrer Nation aufzuzeichnen / und ihrer Nachkommenschaft zur Lehr und Nachricht aufzubehalten. Von denen Babyloniern weist Justinus bis auff den Anfang etwas zu erzehlen : Herodotus verfolgte die Geschichten / wo sie die Jüdische Propheten gelassen hatten / und continuirte sie vom Gygē Lydorum (oder Ezechia und Manasse) den Jüdischen Königen durch die Zeiten hinaus bis auff die Flucht des Königs Xerxis auß Griechenland / so / daß man ihm die Nachrichten von denen Geschichten und Sachen der Meder und Perser bis zum Weltjahr 3471. zu danken hat. Diodorus Siculus, Thucydides, Xenophon, Arrianus und Polybius haben in Aufzeichnung der Griechischen Völker und Städten / so Friedens als Kriegs Handel ein grosses gethan : und Trojum Pompejum, Florum, Vellejum Paterculum, Cornelium Tacitum, Titum Livium, Dionem Cassium, Dionysium Halicarnasseum, Salustium, Julium Casarem, Cornelium Nepotem, Plutarchum, Suetonium Tranquillum und Herodianum wird man der Römischen alten Geschichten halber nimmermehr vergeffen. Nur die einzig Teutschen scheinen die unglücklichste zu seyn / weil von ihrem Weesen vor dem Cimbrischen Krieg wenig / oder nichts bekannt ist / indem die vorherige Teutsche ihre Thaten in dem Blut ihrer Feinde genug aufgeschrieben zu haben vermeynten / weil sie die Tradition hinlänglich erachteten. Jedoch pflegten sie hernach ihre sonderbare Thaten durch die Priester in Reymen Liedern zu bringen / und der Jugend vorsingen zu

Die Griechen / und Römer haben dem Moses nachgeahmt.

Die Teutschen haben mehr gethan / als geschrieben.

Flor. L. 3.
c. 3.

Tacit. de
M.G. c. 37.
Molleri
Introduct.
in Hist.
Cherfon.
Cimbr.
Von den
Cimbrer
schē Krieg
an findet
sich eine
teutsche
Historie.

lassen. Nachdem aber der Ocean Cymbrien überschwimmet / suchten die Teutschen zu denen Zeiten des Hadriani (oder vielmehr 112. Jahr vor Christi Geburt) ihren Unterhalt bey denen Römern / darfür sie ihnen die Leibeygenschaftt versprochen. Da sie aber kein Gehör fanden / entstand der beruffene Cymbrische Krieg / in welchem Scipio drey mahl unterlügen mußte / dergestalt / daß die Cymberer in den Ruff kommen: So Klein sie sonst wären / so groß sey doch ihr Ruhm. Dann als die Cymberer zwang / andere Bohnstädte des Oceans die Cymberer zwang / andere Bohnstädte zu suchen / giengen sie erstlich nach Frankreich / und wie es ihnen da nicht anstund / kehrten sie wiederumb zurück / und conjugirten sich mit denen Teutonen / und Tigurinern / giengen also durch Tyrol in Italien / wo ihnen die Römer ihre Generals / nemlich Silanum, Scipionem, und Manliam entgegen setzten. Die Teutschen erklärten sich anfänglich mit einem Stück Feld vorlieb zu nehmen; aber wie die Römer ex ratione statas, weil sie kaum die Unruh wegen der Acker in Rom beygelegt hatten / nicht einstimmen wollten: so griffen die Teutschen zur Gewalt / und jagdten die 3. Römische Generals in die Flucht. Als aber die guten Leuthe sich in das gewonnene theylten / und etwas zu weit auseinander giengen / nahm der Römische General Marius diese Gelegenheit in acht / und griff die Teutonen bey den Alpen an / ward auch so glücklich / daß er ihren Herzogen / oder Anführer Teutobach / der auff einem Pferd mit seinen Füßen fast auff den Boden langte / gefangen bekam / und mit ihm nach Rom in Triumph nahm. Die übrigen Teutschen giengen zwar weiter in Italien; vers

versaumten aber nach Rom zu gehen / worbey es geschah / daß Marius , als ein wachsender schlauer Kund / ihnen den Vortheil ablaurete / ihnen übers Leder witschte / und sie endlich / ohnerachtet Er seinen Römern / die sich für denen groß barmhertigen Deutschen sehr forchten / erst durch allershand Finelles ein Herr machen mußte / auch überwand. Solchergestalten seynd die Deutschen denen Griechen / und Römern bekannt worden. darum gehet auch hier nun die teutsche Historie recht an / welche in folgenden Präsenten wird continuirt werden.

AMERICA.

America ist der neueste / das ist / lezt er Historica fundene Welt: Theil / worzu Antonius Zeni & Scripto- ein Venetianischer Edelmann / und Martinus res. Behaim ein Nürnbergischer Patritius / absonderlich aber der wackere Genueser / Christophorus Dappers Columbus An. 1492. unter der Glorwürdigen America. Regierung Ferdinandi Catholici Königs in Castilien / Leon / und Arragonien / auff Anleitung Joh. de eines Spanischen Schiffers / Namens : Alphonsus Sanchez de Huelva, die erste Schiffahrt dahin angestellt / und endlich nach außgestandenē vielen Gefährlichkeiten / die um America herumgelegene Inseln Ifores / Fonssecas / und Bermudes entdeckt / solchergestalt seinen Nachfolgern / fürnemlich dem Florentiner / Americo Vesputio gleichsam den Weeg gebahnet / das angefangene / oder versuchte weiter zu verfolgen. Welches dann auch geschehen / allermassen jetzt gedachter Americus Vesputius von diesen durch Christophorum Columbus entdeckten Inseln weiter avancirt / und endlich an das grosse Welt: Theil gelanget / welches

Historica
Scripto-
res.
a.
America.
b.
Laet Ame-
rica de-
scriptio.
c.
Theodor
de Bry In-
dia occi-
dental.
wer In-
dien ent-
deckt /
und ob es